

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Für Fairness, Transparenz und echte
Bürgerbeteiligung!
Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial,
ökologisch und finanziell!
Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

**Ihre MBI-Kandidatin für den Wahlkreis
27 - Saarn-Süd, Selbeck und Mintard**



Gesine Schloßmacher

66 Jahre, Bilanzbuchhalterin, Mitarbeit in der
Bürgerinitiative *Emmericher Straße*, die den
Weiterbau stoppte und so den Ausbau der Weseler
Straße durchsetzte und der Bürgerinitiative "Schutz
der Ostruhranlagen" zum Bürgerbegehren gegen
Ruhrbania. Mitglied in der Gewerkschaft Verdi.

Warum ich für die MBI kandidiere:

Weil die MBI eine Wählergemeinschaft ist, die sich
einsetzt für Demokratie und Bürgernähe in unserer
Stadt.

Meine Forderungen für Mülheim:

Mehr Bürgerrechte und Umweltschutz
Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr sowie
für Fußgänger und Radfahrer
Verbindung von Altstadt- und Innenstadtentwicklung
Stärkung der Stadtteile und Stadtteilzentren

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

**Meine Forderungen für Saarn, Selbeck
und Mintard :**

- keine Inbetriebnahme der CO-Giftgas-Pipe-
line
- Geschwindigkeitsbeschränkung auf der
Ruhrtalbrücke (A 52)
- keine weitere Bebauung in den grünen Fens-
tern entlang der Kölner Straße, vor allem
auch am Hantenweg
- keine weitere Zersiedelung in Selbeck oder
Mintard für Wohnbau oder gewerbliche
Flächen
- Einrichtung einer Messstation für Fluglärm

Wer ist die MBI, was will sie?

Die Mülheimer Bürgerinitiativen - **MBI** sind ein
kommunales Wählerbündnis, entstanden aus vielen
Bürgerinitiativen vor den Kommunalwahlen 1999.

Wir wollen, dass Bürger frühzeitig informiert und
beteiligt werden, wenn ihr Wohnumfeld oder ihre
Geldbörse von Vorhaben der Stadt betroffen sind.
Wir informieren und beraten die Betroffenen, fördern
Bürgerinitiativen, unterstützen Bürgerbegehren und
versuchen zu verhindern, dass über die Köpfe der
Bevölkerung hinweg Entscheidungen gefällt werden
oder zum Vorteil von wenigen Günstlingen viele
Menschen Nachteile erleiden müssen.

Wir sprechen Missstände wie *Filz* und *Korruption* an
und lehnen Mauschelei und Fraktionszwang ab. Bei
all dem sind wir auf wenig Gegenliebe aus Verwal-
tung und Parteien gestoßen. Dennoch haben wir ei-
niges erreicht und konnten vieles öffentlich machen.
Zerstörungen von *Hexbachtal* und *Winkhauser Tal*,
die *Freibadschließung*, das weitere *Zubauen* der
Heimaterde, das Vergolden der Äcker im *Rumbach-
tal*, an *Zeppelin-*, *Tinkrath* und hoffentlich auch *Til-
siter Straße* wären ohne die **MBI** wohl schwieriger zu
verhindern gewesen.

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Neue *Karnap-Verträge* zugunsten des RWE und da-
mit 20% mehr Müllgebühren wurden durch die MBI
abgewendet, ebenso der Metrorapid und der *Cross-
border-Leasing-Verkauf* von Straßenbahnen.
Die Ablehnung der *CO-Giftgas-Pipeline* von Bayer
durch die Bürger, *Luxussanierungen* von Nebenstra-
ßen wie *Semmelweis-*, *Beckstadt-Ludwigstraße* auf
Kosten der Anlieger, Widerstand gegen die uner-
hörten *Gaspreiserhöhungen*, überhöhte *Müll- Hinter-
lieger- und Abwassergebühren* haben die MBI mit den
Bürgern durchgesetzt.

Zwei Bürgerbegehren gegen Ruhrbania wurden von
SPD und CDU ausmanövriert. Der erste erfolgreiche
Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung verhin-
derte den Verkauf der Altenheime, die Erneuerung
dieses Bürgerentscheides gegen Privatisierung schei-
terte knapp am hohen NRW-Quorum.

Die MBI konnten bisher oft nur das Schlimmste ver-
hindern. Wenn Jahre später genau das eintrat, was
die MBI voraussagten, sind Konsequenzen seitens
der Betonkoalition aus SPD und CDU nicht erfolgt.
Im Gegenteil, eine kontraproduktive Stadtplanung -
Ruhrbania, Discounter-Wildwuchs, Innenstadtkrise,
verödende Stadtteilzentren, Bebauungsplan-Orgien
etc. - hat Mülheim unwirtlicher gemacht.

Nötig wie nie - MBI!

**Wer beim Millionengrab Ruhrbania noch
Schlimmeres verhindern will, wer
Parteienklüngel und Vetternwirtschaft
eindämmen will, wer Heimaterde,
Grünzüge, Stadtdurchlüftung besser
schützen will, sollte am 30. August MBI
wählen!**

MBI –Mülheimer Bürger Initiativen
Kohlenkamp 1, Tel. 3899810 Fax: 3899811
mail: mbi@mbi-mh.de

Liste 3 auf dem Wahlzettel

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Forderungen der MBI

Verstärkte **Bekämpfung von Korruption und Filz**

Erhalt der sozialpolitischen Spielräume, trotz oder gerade angesichts Hartz IV

Transparenz und Bürgernähe durch frühzeitige Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung der Bürger beim kommunalen Haushalt

Ende der Pöstchenschacherei auf höheren Ebenen (sog. 4-Augen-Prinzip) und Personaleinsparungen von oben nach unten (Reduzierung der Dezernenten und Amtsleiter)

Senioren- und Kinderbelange in den politischen Mittelpunkt

Beendigung des Ausverkaufs der Grundversorgung (Wasser, Gas, Abwasser und Müll)

Mehr **Schutz gegen Lärm und neue Gesundheitsgefahren** wie Elektrosmog

Konsequente Nutzung aller Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Haushaltskatastrophe ohne Ende?

Von 1998 bis 2006 war Mülheim ohne genehmigungsfähigen Haushalt und trotzdem lief alles weiter wie gehabt. Unterdessen gab sich die Aufsichtsbehörde beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf immer wieder mit neuen Versprechungen der Stadtverantwortlichen zufrieden: erst sollten unrealistische Grundstücksverkäufe die Löcher stopfen, dann der Verkauf der Beteiligungen (RWW, MEG, Abwasser) – jedoch ohne nennenswerten Erfolg.

Zwar konnte der Nothaushalt in den vergangenen drei Jahren mittels verschiedener Kniffe verhindert werden, doch nun ist die Trickkiste leer und die Katastrophe steht vor der Tür.

Obwohl sich die finanzielle Lage dramatisch zugespitzt hat, wird das Geld weiter zum Fenster hinausgeworfen. Beispielsweise für das Prestigeprojekt Ruhrbania: Nach Vernichtung des Gartendenkmals Ruhranlagen werden nun intakte Gebäude wie die Stadtbücherei, das Gesundheitshaus, das AOK-Gebäude und das halbe Rathaus abgerissen, um sie zum Teil einige Meter weiter wieder neu zu bauen. Für den Rathausumzug wurden auf Jahrzehnte teure Immobilien angemietet. Dies alles kostet die fast bankrotte Stadt Millionen. Hinzu kommen unvorstellbare Kosten für Umbauten und Umzüge, teure Gutachten und Straßenumbau sowie die Schaffung neuer „Pöstchen“.

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Schutz der regionalen Grünzüge!

Im Wohnungsbereich konkurrieren sich die Ruhrgebietsstädte gegenseitig zu Tode. Die letzten Grüngebiete sollen für Einfamilienhäuser geopfert werden, der Leerstand an Wohnungen aber wächst rapide, ganze Stadtteile vergammeln zusehends.

Auch für die Wohnungsbaupolitik muss, bei weiter sinkenden Einwohnerzahlen, eine verbindliche interkommunale Planung angestrebt werden. Regionale Grünzüge sind wichtig für die Durchlüftung und Naherholung und müssen deshalb besser geschützt werden.

Die Alarmzeichen aus dem gesamten Revier sind sehr deutlich, ein Ende des Kirchturmdenkens ist längst überfällig!

Wirtschaftsförderung darf nicht mehr bedeuten, dass Nachbarstädte sich gegenseitig die Unternehmen streitig machen.

Deshalb: In interkommunaler Zusammenarbeit können und müssen brachliegende Gewerbeflächen optimaler genutzt werden. Der Strukturwandel im Ruhrgebiet braucht gezielte Förderprogramme, die innovative mittlere und kleine Unternehmen unterstützen.

Zudem muss der Solidarpakt Ost im Sinne der Ruhrgebietsstädte den Gegebenheiten angepasst und die Kommunalfinanzierung insgesamt schnellstens reformiert werden, damit Bund und Land nicht weitere Maßnahmen – wie zuletzt Hartz IV - beschließen können, die von den Kommunen bezahlt werden müssen.